

I N H A L T

INNERBUND. ZUR ENTHISTORIE

3

N, FRAUEN, LITERATEN. THE

.4 15

721 SEXUALTYPEN« 23

T UNS MAGNUS HIRSCHFELI

EWEGUNG, HEUTE NOCH ZU

GRAF GOETZEN 40

VON

... Schwulenemanzipa-
behauptete. Parallel
en die beiden späteren
nd Kriek sowie der
; Männerbund zu
itären Staatsphiloso-
nehin eher diffusen
S-Ideologie spielten
untergeordnete Rolle
ologie des National-
sch, Berlin 1940)
en vom Männerbund
cke noch
n waren.

· Blick auf neuere
t dem Männerbund
nd Wirkungsweise
umte deutsche Ge-
ezeigt werden, dass
ich als irgendwie
eiterreichenden
nnen können,
nd unbestrittenen
nner waren, die die

sich in der *Urgeschich*
Seite 112:

»Die Entstehung der M
fellos auch eine wirtsch
auch vielfach die Entw
schlagen haben, in den
deutlich genug erkenne
mes sind, die dem Mär
den Frauen die Bescha
obliegt; die Jäger aber
unruhige und kampflu
ihr Einfluß vorherrscht
ressen stark in den Vor
Kampf sind höher gesc
Das Entstehen der Alte
schen Gesellschaftsord
die mutterrechtlichen I
geht wahrscheinlich au
bundes zurück, ohne c
wart noch ein ganz kla

In der deutschsprachig
Schurtz als einer der re
Alfred Vierkandt, dem
logie an der Berliner U

ein gesundes
üge«; das weib-
erbei »nur zu
licher Geheim-
che Geheimbünde
ung des männli-
t dem Männer-
n hat (S. 348). Das
der Frage nach-
t Männerbünde
ses findet er nur
ebirge eine Zu-
uche sind« (S.
alter Gebrauch in
de Gemeinde ihr
s Dingstätte diente«
Gemeinde- und
rakteristischer
zwar knüpft diese
, dass man offen-
Haus der Jungge-
er ist der Vertreter
e Mädchen zum
sellschaftliche
mit dem Wesen
ich mit der Idee

nerbund und in die gemei
(eine Art von primitiver F
ursprünglich das von Sch
aufgespürte Männerhaus)
Laienerziehung: die krieg
herrschen die Erziehung.
immer der Angehörige de
nicht mehr in erster Linie
nicht mehr die chronische
politischen Nachbargebild
862 f.) In diesem Zusam
eine wunderbar soziologi
rien Mann und Weib, die
ten Sinn für historische E
Verhältnisse »primitiver
schon Schurtz für seine M
gezogen hatte: »Diese An
nachdem sich Waffentüch
herausgebildet haben] we
gegen die Insassen beherr
wie auch nach innen, geg
gen Gebietsgenossen, aus
ten Krieger stammen. Als
erkennt der Waffentragen
gen an. Alle anderen, Nic

eine von Folge-
der Natur entfrem-
schwärmern unserer
1900, S. 95).

eb auf widernatür-
in dieser Stelle. Er
wäche der gesamten
Zeich: Die Sozio-
nahmen abgesehen,
leren Ablehnung
ngen, seien es
der Frauen (von den
sich zu heftiger Ag-
falls milde »Social-
Behandlung unver-
rforderlich, um den
u stabilisieren.² Ihre
verleitete die meis-
chaft als ideologi-
ietracht säende
kampf zu verstehen
seiner sozialwissen-
en, an eine über-

Dayak, sind weibisch si
Frauen gekleidete Män
genstück fehlt es nie gar
mehr oder weniger mit
gabten Frauen, deren Vo
Gemüt. Für den Fortsch
Ausnahmen hier und da
erregen sie mehr Aufse
Hausfrauen und Mütter
Weiblichkeit bleiben. A
allzusehr mehrte, wäre c
mit ihnen beglückten V
1900, S. 96).

In *Altersklassen und Mä*
ein ganzes Kapitel der »
unterschiede« und kom
zuvor erschienenen Erfc
schlecht auf seine natürl
Geschlechter zurück:

»Hier ist wohl auch die
gerade nur zwei Geschle
die völlig befriedigt, sch
Hilfsmitteln der Wissen
sodass es genügen muss

unterdrückung als
es Faktum hin-
em eigentlichen
esgesellschaften
sation der Männer
den erhebliches

ogie in Deutsch-
rschungen scheint
Damals erschien
gegebene *Handwör-*
ei diesem Heraus-
nen längeren Arti-
eicht, weil er das
opft und uner-
cht selbst verfasst,
Dr. Georg Höltker
trägt. Die Stärke
er Konsequenz
, Männerbünde als
kulturen und einer
nte zu beschrei-
die in der ge-

dungen wird (z.B. die Jug
derne). In diesem Zusamm
strukturelle Unterschied, d
[!] Schurtz so genau gesch
Männerbünden bei den so
und den modernen Genera
seits genau herausgearbeit
1928, S. 170)

Meines Wissens hat niema
durchgeführt.

3. Eingemeindung Männerbundes in recht (Benedikt I

Den frühesten Versuch, H
Ahnengalerie schwuler Er
einzureihen, unternahm B
Jahre 1907. Friedländer w
der maßgebliche Ideenlie
struktionen, auf die noch
Denkschrift verfasst für d
zeichner des Wissenschaftl
tees, die vor allem mit Hi

...aber nichts zu
ilderungen der Män-
rz des Zusammen-
rs der reifen männli-
bei Schurtz zu lesen,
egung zu gewinnen,
Männerhäusern –
hatten – die Venus
sein muss, als etwa in
anstalten; um so
igstens vor ihrer
llust keinerlei aber-
nten.«

e »Sympathie der
ännlichen Jugend«
i der »Bildung grö-
le« (Schurtz 1900, S.
ympathie der Män-
ingang der Mensch-
bei der Entstehung
en, wie sie der
rte Ethnologe Lewis
ordamerikanischen
atte. Wie Morgan
hme aus, gesell-

so überaus häufig vorkommt,
unabhängig vom Vorhandensein
den, was andererseits »
ausschließe (Karsch-Ha

4. Blüher & d Üb

Der zweite Band von Blüher
erschien 1919 und war ganz
die ethnologische Männer-
Art Sozialphilosophie zu
der Inversion – so nannte
– einen Ehrenplatz in der
landes einräumen sollte
Band kommt der Ausdruck
dort wird im Untertitel
erhoben »eine Theorie der
bildung« zu bieten. Blüher
Begriffe von Schurtz, vor
formulierung von Gedanken
den Schriften Benedikt
Friedländer nannte die
archalische Herrschaft

...aber nichts zu
ilderungen der Män-
rz des Zusammen-
rs der reifen männli-
bei Schurtz zu lesen,
egung zu gewinnen,
Männerhäusern –
hatten – die Venus
sein muss, als etwa in
anstalten; um so
igstens vor ihrer
llust keinerlei aber-
nten.«

e »Sympathie der
ännlichen Jugend«
i der »Bildung grö-
le« (Schurtz 1900, S.
ympathie der Män-
ingang der Mensch-
bei der Entstehung
en, wie sie der
rte Ethnologe Lewis
ordamerikanischen
atte. Wie Morgan
hme aus, gesell-

so überaus häufig vorkommt,
unabhängig vom Vorhandensein
den, was andererseits »
ausschließen (Karsch-Hausen)

4. Blüher & d Üb

Der zweite Band von Blüher
erschien 1919 und war ganz
die ethnologische Männer-
Art Sozialphilosophie zu
der Inversion – so nannte
– einen Ehrenplatz in der
landes einräumen sollte
Band kommt der Ausdruck
dort wird im Untertitel
erhoben »eine Theorie der
bildung« zu bieten. Blüher
Begriffe von Schurtz, vor
formulierung von Gedanken
den Schriften Benedikt
Friedländer nannte die
archaische Herrschaft

Gymnasien,
Vereinsgesellschaften,
Berufsgesellschaften,
Familie und Sippe
(45).

Wesentlich kon-
kreter und deut-
licher kommt: Errich-
tung des, der in einem
die »tragische«
Lage heilen will. Das
sagt Schurtz:

(Baeumler 1934,
S. 10) in ähnlicher
Weise: „Genosse Krieck.
Der NS-
Krieg kann
ein heroischer Le-
benskampf des un-
vergessenen
Getreuen, der mi-
tlerweile für die er zugleich
den Kern der hero-
ischen Heer war die
Männerbundes. Ihm
von verwandter Art,

Beispiele des architektonischen
Menschen entsprechende
gebauten Männerbundes
notwendig gegen ihn der
Diese Beobachtungen lie-
ßen lange erweitern: der deut-
liche Templer, der Freimaurer
Rabbinerverband, der en-
tschiedenen Studentenkorporationen,
nach 1918, die S.A. der
sind sprechende Beispiel
liche Tatsache, daß ein so-
zialer oder kirchlicher
in seinen Formen auch vers
ausschließlich auf einen
Zucht zurückgeht.« (Ros
dieser Blütenlese aus der
deutlich, das diese Autor
Friedländer zurückgreife
sam entsexualisieren mu-
den Vorstellungen zu konstru-
ieren. Schurtz die Terminologi-
e (haus), lösten sie aus dem
Kontext und benutzten sie
ideologie patriarchalisch

hat es nie gege-

mutlich nicht statt
ännerbundes aus
ißiger Jahren kann
o: Es dämmerte
komplette, »to-
eologie der Hitler-
ie technisch-
»Führers« für den
erfolgung der
sten, Juden und
nen Weltkriegs
im Osten« aus-
rl Schmitt 1934
nt, »schützt das
auch, wenn er im
s Führertums als
Recht schafft.«

konserativen
id Blüher so, als
ierte Männerbund-
ulen sozusagen
ch gesonnene
exueller Freiheit

mals erschienene Buch de
Gehlen, beansprucht, als
gie« die »Frage nach den
Menschen« zu stellen (Ge
die mit Gehlens Buch ber
als »Mängelwesen«, einer
und einer »Reizüberflutur
treiben, die Mängelbeding
gentätig in Chancen seine
beiten usw.) beziehen sich
Diese Männer haben zwei
(S. 46) und eine »Sexualit
Antriebe zum Handeln un
schlechtstrieb einem »For
»hemmbar, verschiebbar,
bereit, überschüssig usw.«
der Antriebe ist eine »Auf
»nur gemeinsam und in G
(S. 462) Dabei spielen »O
eine maßgebliche Rolle, v
gion« und »Weltanschau
ist – 1940 – die Religion
Weltanschauung im NS-S
nalsozialistische Weltansc
setzung germanischer Cha

es auch in *Sein*
erwähnte »Frage
s Menschen«. Eine
it besteht aber
aupt nicht vor-
sdruck von
ig« unterzogen und
en Namen wie
e Anderen«, »das
id« und derglei-
Heideggers Buch
egemonialer
Lettow, S. 21) Die
r Sein und Zeit in
t zunächst auf der
Individuen in
(Lettow, S. 100).
us den zwanziger
chluss, dass für ihn
vergesellschaftet
Zeit an keiner
falls in entnannter
101). Lettow be-
zu dem Philoso-
fassung der Neu-

eines verschworenen Män-
konstitutiv für das Reden
der Stimme des Freundes
ebenso existenzialisiert w
»existenziales Offensein
den Anderen« einführt.«
schworene Männerbund,
soll eine Art Reflex von r
sein, die in der Vorkriegs
den waren und nach dem
ideologische Strömung d
lution« ins Militärische q
Lettow weiß zwar etwas
von Hans Blüher, kann al
des Männerbund-Konzept
gers Text keine zusätzlich
Männerbündisches bei H
offenbar nur den Sinn, m
vielleicht auch heute wie
die Resultate ihrer Textin
oder zu mystifizieren, so
»Dasein« als Dasein des
extreme Unterwerfungsbe
misstraut und glaubt, sie
bund« aufwerten zu könn

(S. 246), er mag
er konkreten Ana-
er Behauptung,
ically German
(S. 239).

ch Nikolaus Som-
Männerbund »als
rieben – man
ben« (Sombart
er habe damit ein
ches Phänomen«
gen soll, dass
ders sei als die
ch charakterisiert
- und staatsbezo-
gibt« (S. 167) und
ne nicht näher be-
rschen Männer-
dnis der deut-
s »Männerbund-
idende Faktor der
171 f.).

dem hier zitiert
über den NS-Ju-

gestorben. »In der Spezialisierung
einer virilen martialischer
Männerherrschaft zu eine
Verhältnis der Männer zu
1991, S. 292). Die Annah
schiedenen Ländern länd
alitäten und Homosexuali
erwägenswert, wenngleich
Behauptungen nicht recht
Sombart versucht dies auc
kultiert weiter: National u
ten führen zu unterschiedl
Frauen auf die Politik; mä
Sombart die bekannten ei

»Während in Frankreich c
kommen durch weibliche
war und man hinter den N
einer Frau setzen konnte,
>Muse« war; während in E
kleine Politik – Regierung
rungen für wichtige Poste
die Karrieren der Männer
von den großen Damen de
Düchesses, gemacht wurd
kaiserliche Deutschland n

n Göttinger Sozio-
bach, der die »Ka-
Gesellschaftslehre
bersche Kategorie
durch den »Bund«
von 1922 irgend-
er hält als Max
wart, die mit sei-
eibbar sein soll,
die Spätantike, wo
en losgerissen[en
sionen« und
heutzutage noch
handnehmende
glichen Daseins«.

finsteren Zeiten
geheuer zu sein.
ar okay, benutzen
phatische Haltung
ehmen« (Rei-
ngen, wie bei-
organisiertes Ver-
einigung« erwägt

schen »Homoerotik«: »In
allem die Rolle der Homo
Festigung der emotionale
faschistischen Kampfbün
drängte Homosexualität
läßt sich nicht entscheide
Ton, den die Kampfbünd
pondenz untereinander p
durch verschiedene sozia
homoerotischen Wünsche
683) Immerhin findet Re
schen Unterschiede zwisc
Italienern.

Die Entleerung und Enth
schen Männerbund-Kate
schluss gekommen, so da
bisherige Zwecke, antife
geschichtsmetaphysisch
mehr so leicht gelingen v

Lit

**Baeumler, A. (1934): *Männ*
Berlin.**

Becker, H. [1935]: *Die Fan*

geboren am 11.
1903, in: *Deutsche*
ff.

ampfbünde. Gewalt
adrisimus und in
n.

s 20. Jahrhunderts.
estaltungskämpfe
n.

ogische Kategorie
l, S. 35 ff.

buch der Sexualwissenschaft,
103 ff.

Völger, G. & K. von Welck
– *Männerbünde. Zur Rolle a*
vergleich. 2 Bände. Köln.

Weber, M. (1956): *Wirtscha*
Grundriss der verstehenden
von J. Winckelmann. Tübing

Weißborn, J. (1912): *Sch*
Biographie des 19. Jahrhunc

mater und starke Fäuv.

chende Volksseele Ca

Curzio Malaparte, in Schrift und Lebensführung einer der extravagantesten italienischen Schriftsteller, mußte fluchtartig seinen Wohnort Capri verlassen, von vier

engen Observanz
Unglück bedeuten
ßen könnte. Diesen
ltur-Stimulus, der
zumal in Deutsch-
irgendeinem
e zu diskutieren,
ickt, daß ich mich
ussion auch nur ein
ige: GKFA 21,

n zu Ende sein –
en Text und in
g das genaue Ge-
en, was er hier so
e er da zur Diskus-
ern hat, gleiten
ndselige und
llicher Beiläufig-
e Zeilen später,
d im Ghetto ver-
weiter erläute-
in »das Ghetto
gen, dem Nacken,
ele sitzt« und gibt

Thomas Mann und die Ju
ist, einschlägige Belegste
eine Alternative von Phil
zu befragen, so unergiebi
Beispiel zeigt. Die ersten
es jetzt möglich, auch die
Denk- und Schreibzusam
neu zu erörtern – der Ze
Schriften des Lübecker C
Kriegsausbruch, vom neu
Lebensjahr. Nur davon w
möglichst konzentriert au
der Texte und ihrer Selbs
nigen Seitenblicken auf c
sche und briefliche Werk
tert um einige unwissens
zur Psychologie des Auto

Die essayistischen Arbeit
Notizen dieser Periode fü
vor allem deshalb, weil s
vergleichsweise eigenstä
Bereich bilden – als Exj
labor, Denkwerkstatt. W
ckelt wird, geht dann frei
Erzählungen ein, reicht z

gement der Litera-
weitere Kontext, in
ndersetzung mit
onieren sind.

an eine Frau«

id stets ambivalen-
ntum reden will,
- von seiner Män-
aturwissenschaft-
keine Überschät-
arten Themas, son-
demonstrieren ist.

hier zu zeigen
Thomas Mann
ber die explizit
und über Gabriele
- »weiblichen
ert, wie er in der
»Ewig-Weiblichen«
etzten Schlußwor-
rmuliert findet wie
etere Weise in

ziehen.

Man sollte darum eine Be-
Mann 1910 eine Rundfrag
zurückweist und die in der
abgedruckt ist, ruhig beim
weiß nichts von »der Frau
von Frauen, kurz, meine M
ist sehr individuell beding
was die Kulturwissensch
Jahren an Differenzierung
genders erarbeitet haben
selbst nachdrücklich zu b
dürfen wir sagen: Der Th
Jahre 1903/04 präsentiert
Schriftstellerin.

In den Frauen-Essays (un-
würfen) tut er das mit off
aber immer schon im Blic
gleichzeitig entstehenden
Stigma so in den Vorderg
ben indentifikatorischen I
genau entgegengesetzte I
ergibt. Am offenkundigst
Erzählung *Luischen* (190

nimmt die Angst vor
en des Stigmas eine
figuren wie das fette
gling im *Tod in*
ertheit, das sind in
ie scharf hervor-
t«, das ist die »etwas
egende Nase«, oder,
ungenblut, das
die der Erzähler
at, wie sie von seine
en wurde.

ung gehört in beiden
ch von Bekenntnis-
Wie Thomas Mann
geradezu demonstra-
Der Tod in Venedig
iographischen offene
tlicht, so kontrastiert
en, er sei kein Jude
en, dass man ihn für
agsfreier Sachlichkeit
ntisemitische *Staats-*
2), mit Betonungen

Anhand des Romans C
exemplarischer Fall ge
tums entwickelt – ein
explizit jüdisch und m
homoerotisch begründ

Dreierlei ist es, was Ju
Manns Augen gemeins
in *Die Lösung der Jud*
nahme im Herzen« nei
Marginalisierung, Ass
die daraus folgende Ne
und schöpferischen Se
rarischen Modellbildu
Caspar Hauser allgem
gewinnen kann.

Solche Modellbildung
denden Analogisierung
antisemitischer Stigma
Mann schon früh auch
Herman Bangs entdecl
manen *O.T.* und dem i
Erfolg gelangten *Nur e*
grammatischem Anspri
letzten Roman *Die Va*

eszenzkrise (»mit
zung klammert,
ein Deutscher ge-
die wir weniger an
und Blut glauben
zum Aberglauben
ifel neigen; und in
ck einer allgemei-
acht des Blutes,
kaum möglich.«
Blut« wie er, heißt
sehnsucht, nicht
ahren.

hamisso auch ein
h mit lang herab-
en, beinahe schö-
es und anschlöß-
ften mit gleichge-
der (in der ersten
erreigen von
et hat, der den
schen« bezeichnet,
ie Geschichte von
im Märchenkleid
eben wollen im

sischen Kritikern auch so
nis zur Assimilation des A
lose gründet ein Heim, er
Ansehen erquicken ihn, (s
Würde und Zucht entfalte
Meisterschaft [...] – Es is
[...] Schlemihl stiefelt ohr
stolz über Berg und Tal. A
er aus seinem Leiden ein
dem problematischen Pup
wird seßhaft, Familienvat
Meister verehrt. Nur ewig
langweilig. Man kann nic
bleiben. Man geht an sein
oder man wird ein Meiste
hier nicht viel mehr als ein
für das existenzielle Auße

Vor allem Thomas Manns
lang andauernde Parteinal
Samuel Lublinski und Tho
zeitig mit den Arbeiten zu
Essay *Der Doktor Lessing*
Kommentaren anlässlich s
scheint mir durch die am
Assimilationsproblematik

Hasses, als »Tomi,
a, sein Mann«); diese
Thomas Manns

r dem Sichtbarwer-
mir die heiklen Pas-
andersetzung mit
diejenigen in *Die*
das eigene »Ghetto«
zeit so dauerhaft »in
s daransetzen muss,
l seine Eignung für
zu stellen, der ist für
der anderen Außen-
findlich, wie er unter
heimlichen Stolz auf
eit« niemals

ude«

rten Textbeispiele,
, spielt noch eine
Kategorie eine Rolle.

tet zwischen dem eigen-
den. Ausdrücklich »en-
frage« erörtern, und er
Sätzen, die wiederum
anklingen: »Ein Künst-
allen denen seine Brüd-
Volk betonen zu müß-
– auch« Menschen sind
willen wird er sie liebe-
die Liebe zu ihrem Sch-
selbst sich bewußt ist.«

Manchem Außenstehe-
ein Dorn im Auge. Th-
ab 1906 im auflagenst-
schichte der deutschen
sermaßen Freude am V-
brooks »unbedingt für
die alte patrizische Far-
weiliger Redakteur die
Einfluß des *Simpliziss*
infolgedessen »uns De-
zu bieten« – denn der
dings »die reinste Inka-
tums«. Wie hier bei A-
völkischen Diskurs un-

er Judenfrage aus
cht gebracht hatte:
shenden Irrtum
g ruhig und be-
es, weil ich eine
is darin erblicke
meine ganze
esicht bekommen
einen Namen be-
oman *Budden-*
nerrührte? Ein
reiten, ob hier ein
laraus folgende
oder ob sie
– ein befremd-
rd verstärkt durch
lte, aber für die
liche redaktionel-
assenbekenntnis«
zwischen den Arti-
lschutz-Front!«
g«.)

in seinen Essays
gen unternommen,
möglichst nah an

Thomas Mann 1896, »ist
Persönlichkeit; der Kritiker
er keine Persönlichkeit ist
keine Frage, auf welche Seite
schlägt: auf die des Kritikers
fel daran zu lassen, dass die
gorien des Blattes, in dem
– die »jüdische« Seite war,
angesehensten zeitgenössischen
dieser Jahre an: »Georg Büchners
lichkeit betrachtet, ist ein
sinniger Jude; aber er versucht
sich selbst auszulöschen und
oder Tieck oder ein anderes
spielen.« Was er hier über
ganz ähnlich über sich selbst
nen), nimmt das Modernität
sches Wagner-Kritik wieder
ihn ins Literaturkritische und
von Stereotypen, wie Wagner
dentum in der Musik resür-
sche«: Der »Kritiker« ist per
nicht schöpferisch, sondern
end, sondern zersetzend und
Kontext des Essays scheinbar

um – es heißt immer
rsus Deuschtümelei.

heit, ja – Feind-
Zweifel eingeboren,
er in München lebt«,
vorgegangenen
tellung des Schrift-
, so Thomas Mann
erat, dieser Künstler
ten Befremdung, dem
Berlin ist er ein
zeit, Witz und jederlei
der jüdische Geist,
egenkommen.«

über Heine schreibt
nsatz von Geist und
iten zu, und sie mün-
denkmalswürdige
le unter den Deut-
– für sich genom-
stößig klingen, und
toß erweckt. Aber
keinen Zweifel daran
ich dem »Künstler-

Sonderstellung beisp
Seltsame Unsicherheit
dem, was man ist! Er a
Schmähung entarten ko
neutrales Kennwort nic
und Ordenszeichen wa
ist.«

Schmähung und Ehren
erwählten und Ekel: w
ten« in Thomas Mann
als »undeutschen« Lite
Vertreter eines »weibli
ideals« mit den Juden
tutive Ambivalenz. Da
Stigmas und des Stigm
eine *Trias* bilden, das l
liert, den er aus der ge
doch lieber wieder ges
GKFA erstmals publiz
was man ist, diese Unt
heit des Ichs scheint ir
Eigenschaft der Juden
sein.«

e und um Hinweise auf Forschungsstelle
Thomas-Mann-Jahrbuch erscheinen.

Abkürzung **GKFA** bedeutet:

**FRANKFURTER AUSGABE DER WERK
ANNS.**



[1907] In: Body, N.O. [d.i. Karl Baer]: *Aus eines Manuskripts* von Rudolf Presber. Nachwort von Dr. med. Magnus Hermann Simon mit einer Vorbemerkung und einem Anhang: «War N.O. Body?» Berlin 1993, S. 166

dem Titel »Der Tod
die Thesen zur Sexu-
s Hirschfelds« der
Verfasser ein Jahr
der Künste im Rah-
m Thema 100

Manfred Herzer
auflage seiner
gehten Text als eine
dschen Zwischen-
in der Forschung
st keine »neue
e Gewichtung und
is [...] zu gewinnen
t umso beachtens-
Erwiderungen
beanstanden ver-
iderung, die den
Hirschfelds Religion und
tik«³ trug folgte

Hirschfelds Anspruch. I
reagierte Herzer erneut
Unaussprechliche«.⁵ Da
»Magnus Hirschfeld: *pe*
Eine zweite Klarstellung
Verfassers auf Herzers I
2001 bei der Redaktion
Magnus-Hirschfeld-Ges
bislang nicht erschienen
Anmerkungen zur Deut
Zwischenstufenlehre prä
Gesichtspunkte, die in d
Verfassers erörtert wurde

2. Aufgrund methodisch
triente sich der argumen
Adams« vornehmlich an
Hirschfeldschen Korpus
1023 erstmalig erschien

gkeit in zweierlei
rt die Ge-
ien und unmittel-
tes, denn sie
1, der sich erst
lichtet hielt,
den hindurch in
en und in umfang-
sammeln konnte
ert die Ge-
räsentation der
Ergebnisse der
Der [dem Werk]
Laufe von drei
tragsheften und
gesammelt.«¹⁰
ährige Vorberei-
en Vorwort lässt
z schließen, die
lonym
d Sokrates

ls *Geschlechts-*
he Verwendung

gerichtete Ausstellung kein
Verständnis – geschweige
blematisierung – des erkl
leistet, so ist nicht zu über
Präsenz an der Stelle Frag
zip zu einer theoretisch erg
zung mit Hirschfelds *Zwisch*
könnten. Letztlich ist es ab
Anlass zu solchen Fragen
len geben verkürzt und for
eines Satzes in der *Geschle*
lautet:

»Da jedes der 16 Elemente
(m+w) verschiedenen Typu
als Gesamtzahl aller mögli

$$3^{16} = 43\,046\,721 \text{ Sei}$$

Bei dieser Berechnung gin
schon 1896 verwendeten »
zur Einteilung der »Fülle d
lichkeiten, die es auf sexua
gibt«¹⁵, aus. Danach ist zu
(1) den Geschlechtsteilen,
lichen Eigenschaften, (3) d
(4) den sonstigen geolische

ausgeht. Diese Kal-
ten propädeutischen
von ausgerechneten
chfeld letztlich um
atz, nach dem sexu-
us in eins zusam-
iner kategorialen
n Individuum unter
tet, wenn Hirschfeld
Gebiet der Sexuali-
liches, nichts Gle-
enhang ist bezeich-
t, dass »bis ein
n allem und jedem,
einem Shakespeare
ndestens vierhundert
n.«²¹ Für den monis-
d, der um die unauft-
n Veränderungen
n die erwogene
eit eigentlich einer
ich. Da die Natur
lens kennt, würde
iederholung eines
können, wenn die

schon, sondern von der
lität einer Menschheit a
unbegrenzte Entfaltung
dann müsste auf die Vo
chen Vielfalt der Gesch
Geschlechter«²⁶ oder –
tiell unendlichen Gesch
um den von Hirschfeld
verhält adäquat auf den
tracht der Tatsache, das
hinsichtlich der Vergan
Auffassung des Sexuall
hinsichtlich der Zukunft
schließbaren Reihe neu
kommt eine besondere
Hirschfelds zu, dass es
tung und unvoreingeno
stützten Erfahrungstats:

²² Hirschfeld: *Von einst b*
sexuellen Bewegung 1897
Nachwort versehen von M
Steakley. Berlin 1986, S.
1922/23 in mehreren Folg

²³ Hirschfeld: Die interse

als »biogeneti-
als gedrängte
on Comenius,
gangsgesetz«
len Rekurs auf
phischen Grund-
he Geltung
henstufenlehre
liebliche The-
nten (»Mittelstu-
rn fungiert als
linordnung aller
»Sexualtypen«.

s XI. Kapitels
hfeld daran,
n die Bezeich-
Zwischenstu-
ienstufenlehre
] Prinzip[]« dar-
ler von ihr
nach Hirschfeld
st wörtlich über-
23 erschienenen

und die ununtergeordnete
schen als der grundlegende
iertheit erkannt wird, kann
wissenschaftliche Gegensta
welcher dann mit Hilfe vor
Theoriebildung in seinen U
zen erforscht wird. Der für
grundlegenden Tatsache, d
weder Männer noch Frauer
schen, die ausnahmslos inte
darstellen,³⁵ trägt Hirschfel
der *Geschlechtskunde* schre
Weib und der »absolute« M
theoretische Aufstellungen
lichkeit hat man bei jedem
geringfügige Anzeichen se
Weibe, bei jedem Weibe er
licher Herkunft nachweiser
wird verständlich, dass in d
ren Varietätsformen des Int
können, aber keine Individ
lichkeit ausschließlich von
lichen Komponenten bestir
ständig männliche Mann u
liche Frau nur gedanklich k
in der Natur – wenn überf

Voraussetzung einer
dem Hirschfeld-
Sachfragen gelin-
ört sicherlich das
mmlichen Sexual-
menhängenden,
einer dritten Sexual-
behrlichen »Not-
Vollständiges oder
hen kann«⁴⁰. Nicht
nenhang ist die
Geschlechtsdiffe-
altierenden Gleich-
Sexualtypus und
s aber gilt, über
edeutung hinaus die
nes Gesamtentwur-
ndersetzung mit der
inwiefern der An-
iduum und Sexual-
e Aufhebung der mit
exualwissenschaft
endigkeit des Über-
s Sexuellen zur
Sexualemanzipation

tätsthematik ist nicht oh
dass Hirschfeld sich geg
Ansicht wehrt, dass sein
Forschungstätigkeit vor
der Homosexualität galt
sicherlich nicht nur an »
wusste sehr wohl, dass
einer allzu einseitigen I
mit der Homosexualität
hatten. So hatte Otto W
merkt, dass das von Hir
Jahrbuch für sexuelle Z
dienstvoller als es ist [w
Homosexuellen und die
die sexuellen Mittelstuf
trachtung zöge.«⁴² Eine
Wahrnehmung von Hirs
lichen Bemühungen läs
erkennen, wenn er 1910
seinen Namen ausdrück
»theoretischen Wortfüh
zählt, die sie »als eine v
schlechtliche Abart, als
ein »drittes Geschlecht«

wurf hat freilich
geschichtlichen
feld geführt. Eine
die Missachtung
horizonten, die auf
unhinterfragten
das Verständnis
einsformen in
Hirschfeld stets
dnis der Mehr-
derung der Kon-
zu erschüttern,
ner Grund- und
rlich. Zwei Aus-

u erwähnen: Fried-
s Uranos. Die phy-
Grundtrieb des
en Gesellungsfrei-
chtlicher, cultur-
zuchtung. Schmar-
rk 1975). Fried-
oder Zwischen-
e, 21, S. 84, Neue
Carl Heinrich
Früher im Haupt-

Johannes Gaulke war.⁴⁸ Be-
von beiden Texten ist nicht
Autoren den Geist und den
felds *Zwischenstufenlehre*
spätere Kritiker und Komme-
gen, die universellen Konse-
Grundeinsichten nicht zu b

9. In Anbetracht der dürftig
Hirschfeld-Forschung der 1
Häufigkeit, mit der die wis-
gen des Sexualforschers igno-
werden, ist es nicht überras-
Werk im Diskurs der *Gender
Queer studies* so gut wie ka-
allgemeinen sind die Reprä-
Entstehung begriffenen Dis-
dessen bewußt, dass Hirsch-
ihrer Einsichten und Anliegen
der wenigen Ausnahmen in
sexualtheoretische *Œuvre* v
(1946-1988) dar, der in sei-
Le désir homosexuel sich n
ausführlich auseinandersetzt

...
hre verrät, wird
quenghem in *Le*
in Verbindung mit
hts und seiner
rer Einseitigkeit
umentativen Duktus
la Hocquenghem
euds Kritik an
Geschlechts« den
dipus-Komplexes
g zu Hocquenghems
ehört. Hocquen-
wei Schritten:
»dritte Geschlecht«
jeglicher Psyche
nme von der Wirk-
teur de sens«⁵¹, die
heit des Penis und
r dem Verlust des
Hocquenghems
nontierung des
ismus« im wesent-
native Heterosexua-
ödipale Familie zu
die Rolle Hirsch-

...
diese in der Lage, Hocqu
entsprechenden Beschre
einzuordnen, in der jede
morphen Begierden zur
Kombinationsmöglichke
Unwiederholbarkeit des
Individuums garantiert.
Hocquenghem aber auf
alisierung seines Entwur
schichtiger deskriptiver
schlechtlicher Variabilit
Argumente innerhalb de
Sexuellen zu entfalten, c
der begehrenden Seele r

10. Die epochale Bedeu
schenstufenlehre besteht
interpretation des Begriffs
in dessen Re-inskription
gründeten Komplexität
ell eine asymptotische A
derholbaren Sexualtypu
zulässt. Die vielfach kor
von Hirschfelds Lehre h

t den vermeint-
des Menschen
gische Ebenen

Mytheme der Menschheit
Erkenntnis eingeleitet wu

• Nr. 254

...wand. Die photographische Qualität des anzu-
zeigenden Bandes «La Piazzetta di Capri» ist bei
älteren Bildern eher bescheiden; der Informa-
tionswert der Texte eindrucklich. Roberto Ciuni



en Debatte über »Sex«
ge nach dem Verhält-
id dem sozialen
liegt.

g zur Schwulen-
er dem Titel *Sappho*
ich die Liebe der
n des eigenen Ge-
zweierlei: Er will
tliche Liebe nicht
rankheit ist, sonder für
ur gemäß ist und ge-
n anderen Geschlecht.
ass die Liebe zu Per-
nicht wie ein Verbre-
en sollte. Und hier
ns Spiel, die über die
sweist, die nicht nur
trafgesetzbuches an-
prechenden und noch
in England und in
eichischen StGB

Als eine Art Vorbild in d
Frankreich genannt, »wo
cher Gesetzesvorschriften
glänzend bewährt hat« (S
1791 von den Revolution
sische Strafrecht keine S
gleichgeschlechtliche Lie
in dem von Napoleon ges
1810. Dieser Code pénal
schen Staaten, in Belgien
Kantonen der Schweiz al
neuen Strafgesetze. Dass
interessanterweise überw
kerung) kein Schwulenst
Lesbenstrafrecht ganz zu
teren Schwulenbewegung
volles Argument gegen d
entscheidenden Machthal
dies Argument jedoch ni
Im Mai des Jahres 1897 t
Charlottenburger Wohnu
drei Herren: mit Max Sp
von *Sappho und Sokrates*
Eisenbahnbeamten aus H
Bülow, einem Offizier de

men die ersten
senschaftlich-huma-
Der zweite Jahrgang
nstufen enthält
Autoren, dem War-
er, also einem
s, und dem belgi-
ler kurz vorher den
hrieben hatte, einen
Alle Zwischenstufen
ng gelobt und ge-
Richard Meienreis
ohrs Verlag 1902

g, der Sohn eines
gierung und, wie es
musste auf Drän-
1890 die Heimat
xueller Skandal –
c von der Polizei
opt worden – ver-
h London, wo er mit
ehrte. 1898 kam er
t ich sehe, der erste
h-humanitären Ko-

zwölf fühlten für beide. De
weltweit ersten einigermaßen
schen Studie zum Sexualve
nach eigener Auskunft entw
(JB 1904, S. 152). Als Hirs
unter mehreren Tausend Ch
und Berliner Metallarbeiter
holte, gaben 6% der Studen
4,3% der Metallarbeiter an,
Norm abzuweichen. Als vo
Studenten befragte, bestand
gute Kontakte zum Wissens
Komitee und in den folgen
buch für sexuelle Zwischen
reiche seiner Aufsätze zu T
der Homosexualität, nie jed
nahe gelegen hätte, zu med
wurde von Römer zum Obr
Dem siebenköpfigen Obmä
WhK-Vorstand, gehörten se
neben dem Holländer von F
österreichische Freiherr von
Züricher Theologieprofess
Nach Lucien von Römer ne
Holländer Verbindung zu F

Deutschland und Eng-
sste, als sei die
r Exportartikel zur
al. Das war aber tat-
im August 1913 nach
m Internationalen
theorie zu referieren.
ir die Londonreise. Im
tufen heißt es dazu:
urden unter Vorsitz
s im Hotel Cecil zu
ie Reihe unserer
den deutschen und
In diesen Meetings
ien Komitees be-
fgabe gesetzt hat,
ge in allen Schichten
ssenschaftlichen For-
g zu verbreiten.« (JB
dy of Sex Psychology
r wirklich terroristi-
Großbritannien kaum
Aktivitäten zur Klä-
allen Schichten des

zwanzigsten Jahrhunderts
Niederlanden und in Engl
1997). 1932 gab es in ein-
liches: In Zürich gründete
zerinnen & schwule Schw
Freundschafts-Verband«,
im Ausland vor allem dur
Schwulenzeitschrift *Der I*
Einfluss des WhK auf die
wohl, wenn überhaupt, nu
Nach dem Ende des Erste
der Monarchie gab es in I
die Schwulen einen deutli
tiger Sicht eher dürftigen
Internationalismusgedank
eines, wie Hirschfeld das
kam mit der Gründung de
Stück voran. In der Frage
emanzipation gab es eine
nicht. Am 30. August 192
ferenz von WhK und den
standenen neuen Schwule
nannten Freundschaftsbür
im *Jahrbuch für sexuelle*
unserem Thema nur etwa

ien die ersten
enschaftlich-huma-
er zweite Jahrgang
stufen enthält
utoren, dem War-
r, also einem
, und dem belgi-
er kurz vorher den
rieben hatte, einen
le Zwischenstufen
g gelobt und ge-
Richard Meienreis
rs Verlag 1902

, der Sohn eines
erung und, wie es
musste auf Drän-
1890 die Heimat
ueller Skandal –
von der Polizei
ot worden – ver-
London, wo er mit
hrte. 1898 kam er
ich sehe, der erste

den sagten, sie tunien gesch
zwölf fühlten für beide. Dem
weltweit ersten einigermaßen
schen Studie zum Sexualverl
nach eigener Auskunft entwe
(JB 1904, S. 152). Als Hirsch
unter mehreren Tausend Cha
und Berliner Metallarbeitern
holte, gaben 6% der Student
4,3% der Metallarbeiter an, v
Norm abzuweichen. Als von
Studenten befragte, bestande
gute Kontakte zum Wissensc
Komitee und in den folgende
buch für sexuelle Zwischenst
reiche seiner Aufsätze zu Th
der Homosexualität, nie jedc
nahe gelegen hätte, zu mediz
wurde von Römer zum Obm
Dem siebenköpfigen Obmän
WhK-Vorstand, gehörten sei
neben dem Holländer von R
österreichische Freiherr von
Züricher Theologieprofessor
Nach Lucien von Römer nek

orstand nicht länger

uende war, ging die
s schwulen Internati-
der Nachfolgeorgani-
ζ, dem C.O.C.

m) Im Mai 1951 ver-
am einen »Interna-
ity«, an dem Vertre-
der Schweiz, der
s sowie einzelne
l und Italien – insge-
men. Der Leiter des
in seiner Begrü-
die Tradition des
, die am Ende des
agnus Hirschfeld be-
elegramm an die
ionen, in dem die
e zu unternehmen mit
le und gesetzliche
uellen Minderheiten
(Der Kreis, 19. Jahr-
Amsterdamer Kon-
r Weltorganisation

sondern auch für Transsex
Menschenrechte durchzus

Die ILGA hat sich, soweit
1951er International Com
nicht in die Traditionslinie
gestellt. Wenn man aber d
fast 25 Jahren ihres Bestel
offensichtlich – ob bewu
Gedanken von 1896 um, v
der Schwulen nur im glob
werden kann.

Auf der Homepage der IL
Staaten der Erde finden, u
desstrafe für homosexuell
dies die Islamistische Dikt
Pakistan, Iran, Saudiarabic
Extrem der weltweiten Mi
Staaten der Erde verfolgt
als Straftaten und verweh
wesentliche Menschenrec
tion empfinde ich ein star
sehe, dass die bewegten S
lande ihre Emanzipationsz
sie Gleichstellung bei der

thema eine quasi
hen Gesellschafts-
ingen und Verhal-
Politik und in den
wussten, dass
, bei denen es
n Mädchen oder ein
he Zuordnungen
ien oder nach dem
nnte – erreure de
er Hebamme oder
. Der Gedanke
älle von körperli-
undsätzlich, sondern
den angeblich ein-
geborenen unter-
t, geradezu

och nicht um eine
en Zwischenstufen,
es Verständnis von
zu Personen des

en Feststellung aus,
n nach Sex mit ei

lange auf sich warten lassen
die Psychoanalytiker um Sig
gebracht. Sie knüpften darau
man mittels Psychoanalyse
wandeln könne, wenn man i
schlummernden heterosexue
lytisch wach kitzelt und ihn
Durchbruch verhilft.

1899, als es um die »objekti
sexualität« geht, entfaltet H
stufenlehre zu der Form, die
Schriften, von Differenzieru
beibehalten wird.

Einmal, 1926, bei einer der
ner Zwischenstufenlehre zit
Buch *Hermaphroditismus* b
polnischer Freund und Kollo
Neugebauer verfasst hatte: »
menge von Menschen, welc
chosexueller Beziehung sex
stellen, worauf zuerst in prä
Hirschfeld hingewiesen hat.
Satz mit den Worten: »Hier
druck gebracht, daß die Leh
Zwischenstufen überhaupt k

nannigtaltiges, daß
eren übereinstimmt,
ten seiner Teile.

· Sonne, nur Ähnli-
Blätter an einem
nden, geschweige
llerdings erscheinen
zu sein, so unwesent-
ge leicht entgehen.«

er schon, dass jeder
nene in der Natur
nn man aber mit die-
charaktere der
t dies nicht nur die
ich eine gewisser-
erte Sicht auf die
hatten Hirschfelds
endlichen Formen-
chtlichkeit den Effekt
n Beurteilung der
galt diese Umwertung
raler Öffentlichkeit im
nd später, während
so aussehen, als ob

Frage nach der Grenze de
Überschreitung dieser Gr
bürgerlichen Frauenbewe
kratischen Sexualreform
pisches Element enthalte
te zwar nicht den Frieden
wohl aber trug es dazu be
sexuellen Verhältnisse zu

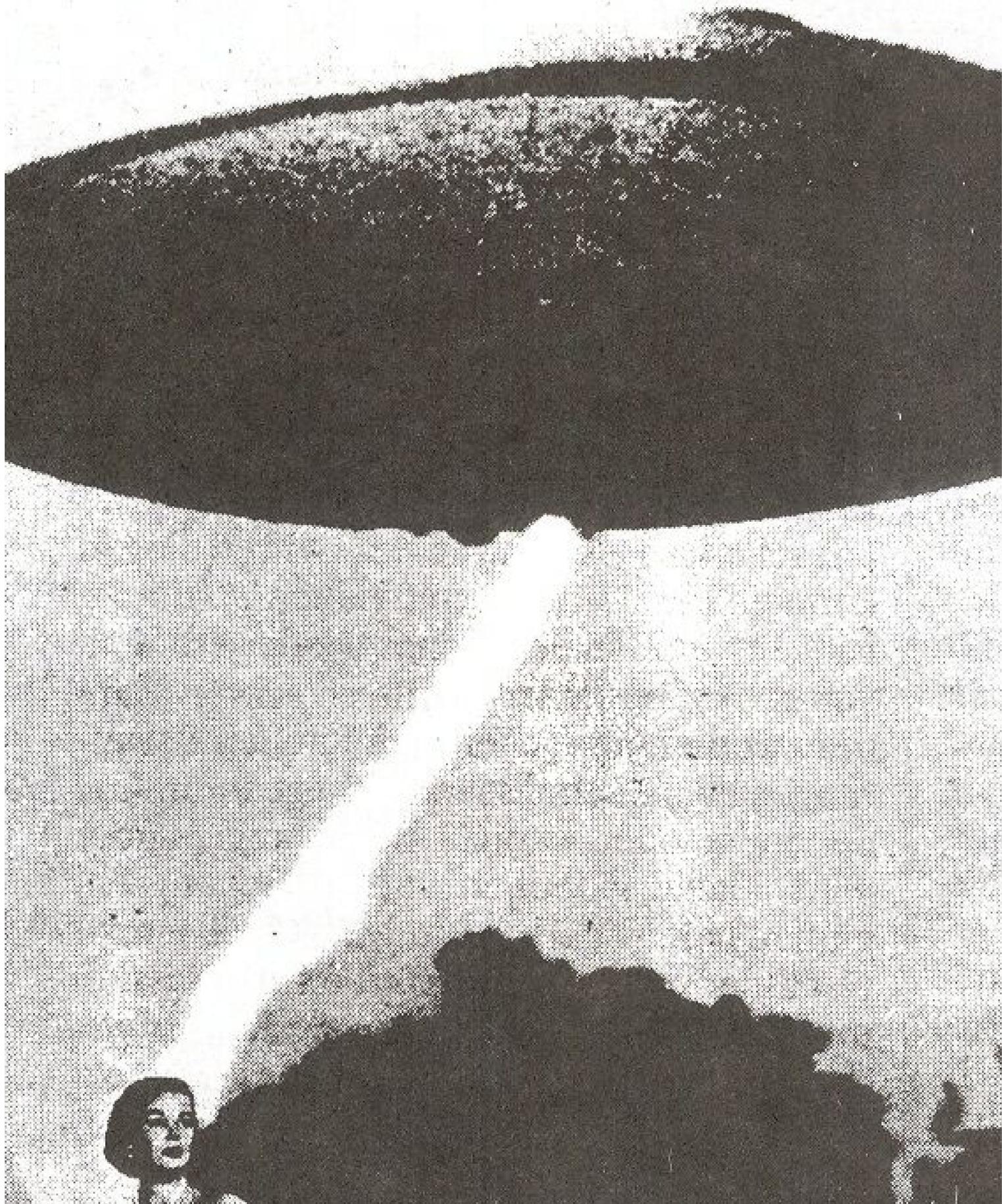
Das Projekt der aufklärer
Geschlechtslebens, zu de
tel des 20. Jahrhunderts s
in den 60er Jahren dessel
Kritikern als »repressive
(zuerst Marcuse 1967). D
Begleitmusik zu der dam
Westen eine gewisse Kon
ins Schwarze als sie vor c
sexuellen Befreiung mit c
rung, der Emanzipation, c
dem ewigen Frieden war
hielt sich aber gegenüber
das ja jener Sexualreform
bekämpfte, inhuman und
delte es sich bei dem Fun
pressiven Entsublimierun

... wird entweint, und
... ngen, ihre Lebens-
... hungen mit nüchter-
... Engels, S. 465) In
... che« sind die ge-
... ausbeutungsverhält-
... Geschlechtern«,
... lösungs- und Ver-
... ie alle andern Ver-
... eutzutage zuneh-
... haft, die »ge-
... tral – ungendered
... en Geschlechtszu-
... n.« (Pasero, S. 51)

Monique Wittig
... hen Anthologie ei-
... rentdeckung der
... endlich vielen Ge-
... anscheinend nicht
... ern viele (vgl.
... schlechter wie Indivi-
... steht in einem Text,
... is artikuliert, das die
... and gegen ihre Un-
... erosexualität ermun-

... Repertoire begrenzt.« (Pas
Knapp geht das zu weit. Si
Verdacht geraten, »tatsäch
derungsprozesse gering zu
beunruhigend, dass »These
der Kategorie ›Geschlecht‹
hall [finden], der fasziniert
S. 70). Die Damendiskussi
tungsweise berichtet wurde
nung von Hirschfelds einsc
Beginn des zwanzigsten Ja
lität ins öffentliche Bewusst
sich seit der Berliner Ausst
100 Jahre Schwulenbeweg
Edgar Bauer. Soweit ich se
der Hirschfelds Lehre von
stufen als Versuch interpre
lung der menschlichen Gat
aufzulösen in ein Kontinu
einzigartiges Geschlecht al
dürfen (vgl. Bauer 1998).

Es wäre natürlich eine Übe
von einem tatsächlichen V
len Geschlechterrollen Ma
einer tatsächlich vollzogen



he nach Spuren der
and ich zwar die Eintra-
nterzeichner, (zum
10: »Bolko Graf
rat Dr. Greveler« und
kteur von Westermanns
Nennungen seines
ich beschränkte sich
die schwule Subkultur
ie Urningskneipen und
n und bei den Kasernen
richt ein schöner Zu-
onym um 1909 er-
Berlin, wo es meiner
bekannten Berliner
ren Lob des Solda-
as eine Anekdote, die
den Soldaten Rowdies
ellen, der ihnen traut,
inen Vorfall, »der sich
erlin abspielte und
Aufsehen erregte«:

changesehenen Adels-
fast nur in den Kaval-
ber ein schöner Mann

Perversen Berlin erzählt
des *Jahrbuchs für sexuel*
offensichtlich gleiche G
»Im Frühlinge des vorig
Unteroffiziere des Garde
in die Privatwohnung ein
denselben eines Vergeh
setzbuches und verlangte
mehrere Hundert Mark.
veranlasst, die Unteroffi
seiner Wohnung zu bleib
me geholt, da er augenbl
bei sich habe. Als er zur
widerliches Bild: Die Ur
Cognakflasche geleert u
Alkohols wie Vandalen
Möbel und Spiegel zertr
zerschlagen. Nachdem e
gehündigt hatte, entfernt
später erhielt der Herr vo
Brief, worin diese ihm n
April empfangene Geld
einen weit höheren Betra
spruch nehmen. Sollte si
verlangte Summe zu bez

Wohnung gehaust, La-
Glas und Porzellan
Burschen das Geld ein-
Einige Wochen später
einem Briefe einen
eld. Sollte sich Adressat
zu bewilligen, so wür-
Wohnung ganz lassen.
inn der Adressat zu der
er Seite wird über den
annt wird, ist die Ver-
des Gardekürassierregi-
r That erfolgt [...] Der
§ 175 des Reichs-
isammenhängenden
maligen Offizier zu
elle Zwischenstufen,

cher aus jener Zeit bie-
s Erpressungs-drama
: Liebesleben Bolkos
eil Kreuzbergs ab, der
ulen Museums bildet.
erregiments, bei dem
ot gewesen sein soll,

Seite 301 aus dem Original

Bolko Hugo Theodor El
wurde am 19. April 187
schlesien geboren. (Der
ereignete sich demnach
Geburtstag.) Sein Papa
»Rechtsritter des Johann
preuß. Premierleutnant
der kleine Bolko neun J
Bolkos Mama hieß War
Freiin von Zedlitz und
Gattin und Mutter der d
übte zugleich eine Nebe
Freiherrlich von Zedlitz
Kapsdorf« aus. Bolko h
den eingangs erwähnter
Mai 1866 geboren (und
1867 geborene Schwest

Literatur

[Anonym um 1909]: Das
Gänge von ***. Berlin.

Frey, L. (1899): Zur Char
Jahrbuch für sexuelle Zwi

Funkl seiner Schrit-
n die Unkenntnis, die
1 Schriftsteller

mit einer einzigen
Geburtsjahr an. Nun
nachgewiesen, dass
8 geboren wurde (vgl.
se Restless Pilgrim-
'om Sargant. North
Press, 2002). Dass
ber dieser Verjün-
(eine an sich schon
che), sollte uns nicht
mal zu korrigieren.
3-1942) werden künf-
lie Qualität einer
n zu beurteilen.

inen nennt man als
nschlag gewisse No-
sons, in denen aber
enfalls als filigranes
tigkeit vorhanden ist.
ntnis seines Gesamt-
utiger »gay« sind,

Paul Elmer More (der glei
mit weiteren Briefen vertr
Prime-Stevenson ausführl
Situation er sich befand, a
sexes und auch *Imre* für d
betont, den Roman unter e
Blickwinkel und weniger
fasst zu haben. Was aber
meinen wir, dass hier ein
aussergewöhnlichem Inha
eine Neuausgabe mit einer
angemessenen kritischen

Zu Ihrer Kritik im Einzelnen

1. Der gewichtigste Vorwurf
Stevenson erheben, betrifft
zwei Klassen Homosexuel
»Abschaum der Menschheit
erinnert werden, dass sich
Autoren, die darin von der
stützt wurden, auffinden kö
diese Zweiteilung (die Edel
tem nicht so entschieden v
ren. Marc-André Raffalov
deutlichste Beispiel, doch

ies ich eingerugt.

ss ein Streben nach
estimmung in *Imre* zu
denn in der gesamten
unzehnten Jahrhun-
vorhanden.

ss es Benjamin
autobiografie um eine
ikaner« bemühte, und
t, die das gleiche Ver-
ang als Bürger der
n des neunzehnten
lürfnis, sich anders als
nieren; man betonte
gigkeit und Eigenart
amerikanische Ro-
; Jahre nach der euro-
gleichen Ideen, und
, dem Publikum die
zu versichern. Der
eine Selbstbehauptung
o als ein Sonderling
tellen Milieu. Emer-
ner: »Schreibe deine
ht vom Nebel der

nenmung, wenngleich sie
weise des medizinischen F
Imre umfasst diesen »natu
punkt ebenso wie *The Inte*
angemessenere Definition

Demnach folgte Prime-Ste
tionslinien, mittels deren
mung als zentrales Thema
seinen schriftstellerischen
ihm gelang, die romantisc
chen Traditionen aufzunel
Werk zu integrieren, das g
vom neunzehnten wie der
Jahrhundert bezeichnet.

3. Die langen Ausführung
schem, künstlerischem un
schmack, wie Sie sie so tr
der Beschreibung und Cha
sexuellen Persönlichkeit d
schmack trägt zur Erschaf
Identität« bei. Die Identität
Imre analysiert wurde, ist
Sie sollte nicht als Anregu
titätsbewusstsein in der ze
nischen Gesellschaft miss

Unterschiede wahrzu-
 n ganz pieridenhaft
 der Umsäumung und
 weiß völlig verdrängt.
 rk ausgebreitet und
 i gelbe Querbänder.
 d (dabei ist auch die
 urzelwärts gelb ge-
 igel umschließt eine
 e ganze Fläche, die
 otes Feld ziert: ganz
 m Vorderrande dem
 ngeroter Strich.

Bryk. (Fig. 2).

ung weiße. Die bei-
 hen unregelmäßigen
 die schwarzbraune
 gelöst hat, und zwar
 rande sozusagen als
 Wisch. Unterseits
 die der normalen ♀,
 Bgelblich; unterseits
 ohne Patria in coll.

vorne verblaßt, unte
 der Vorderrand mit

Typen: 1 ♂-♀ au
 W. Hopp. In coll. Zo



ganisation warnte man
ls dort Hirschfelds
okrates erschien, bis
Transvestiten (1927).

e Verbindung von
Verlag hat jetzt Mark
ammenhang einer
lt, die den Zeitraum
Löschung der Firma
ster 1951 umfasst. Die
die Verlagsgeschichte
Berücksichtigung der
ervorgehobenen Bü-
er zweiten Hälfte fin-
57 Nummern umfas-
es Spohr-Verlags.

er an, gewinnt man
Bei den meisten Pro-
es überhaupt nicht um
um ein buntes Sammel-
und Belehrung zu
ng, Gespensterglaube,
Gesundheitstipps und
iger Sortierung gibt es
(!) schwule Sachen.

haarspalterisch erscheine
große Zahl beim Leser d
Sorgfalt des Autors herv

► Auf der Seite 166 hei
andern Verlagen übernom
geklebten Firmenschild
zeichnet hat, bleiben in c
tigt. Ohne Begründung v
minne (Nr. 309), die Spo
Verlag übernahm, von d
abgewichen.

► »Um einen homosexu
war Teschenberg mit sei
zu Beginn der 1890er Jah
en, dann nach England g
kennenlernte.« (S. 132 f.
diesem Satz ist die Beha
Teschenberg seine Heim
wesen, der später mit Te
Oscar Wildes ins Deutsc
beruht auf einer äußerst
einzigsten Quelle, die Leh
rede, die Hirschfeld auf
22. November 1911 zum
hatte. Dass der »Freunde

noch 1992 in 21. Auf-
rschienen. Es ist noch
1901 mit der 1920er
50 Seiten.)

en Werkes *Ein poeti-
iesen und Fichte*.

. Das wurde offenbar
rieben. Der korrekte
ichter Deutschland's.
Brümmer in einem
Staatsbibliothek liegt,
tum korrigierte.

xt von Gustav Jäger,
er Gericht wiedergibt,
ndern von Kertbeny.
gen, die er aus Kertbe-
ntdeckung der Seele
Dr.M.« verfasst ge-
Diskretion wolle er
r.M. nicht nennen. Der
nkrasien«, den Grohe
Jägers Buch lehrt,
n. Die Theorie der
Supervirilen und

Atale die schwerste Kri-
testens 1909 war aber da
wieder erreicht, wie unte
tuations-Bericht« im Wh
Oktober 1909 zu entnehr
Schließlich noch eine Lü
liegen das Herbst-Heft u
1943er Jahrgangs der Ze
Impressum, das auf diese
de die Zeitschrift vom »M
Grunewald herausgegebe
lag in Leipzig verlegt. De
tätigkeit der Firma Max S
Lehmstedt glaubt, sonder
später, im Winter 1943. I
wenn er schreibt: »1942 :
Geschäftsbetrieb ein.« (S
Anrührend fand ich den S
lungen werden alle 14 Ta
unseres bei der Wehrmac
erledigt.« Im Jahrgang 19
Hefte erschienen. Die Fir
nicht mehr erwähnt.

werden hier im Kino zeigt, die sich in langswütigen Hetero-

ies Kampfes zwi-
dler Dr. Boris Wink-
'eichmann, die sich
ler-Westberlin zu-
n Panik, als sie be-
mit einigem Erfolg
und minderjährigen
t zu verführen. Der
ten, indem er Dr.
. Die Mama bemüht
grid, das Dienstmäd-
laus zum Heterosex
avon und zeigt Frau
en Kuppelei an.
ch schweres Verbre-
de ist Sohn Klaus
) und Dr. Winkler
t, als er eben mit der
ichten will, doch
ach § 181 StGB
wandten« zu einer

Ein anderer Typus von
Fachblättern der Staat
kam, im *Katholischen
lischen Filmbeobacht*
er für die widernatürl
werbe und eine beson
für Liberalisierung de
Es erscheint jedoch al
schen den katholische
Schwulenhassern Unt
Katholischen Film-Da
lich gemäßigt und sac
glaubt er hingegen »i
erkennen. (S. 359) In
und homophob ist, w
lichen Aspekte« des I
besuch abzuraten, als
zudem den Film für c
breiten Publikums« f
Noacks Geheimnis.

Eine ähnliche Fehleir
er die Kritik des Auto
irgendwie der politisc
Dummheiten veranla
allgemeinerung: »Die

en die Anzeige nach
nicht ein sehr ko-
tors, dass die brave
n gleichen absurden
en schwulen Outlaw
freiheit entkommen
ich allenfalls bei
d ihrem schwulen
eiden werden in
ftlichen Außensei-
der Würde

it scheint mir zwi-
Frühlingserwa-
ante sein Stück
l im dritten Akt

Dramen das eigentlich
Übrigens kann man H
als Videoband bei dem
Scheer für 50,- € kauf
sehr hoch, sie genügt
der filmhistorischen u
Bedeutung des Werke
lität ist andererseits ein
Musik« von Oskar Sal
liberaler Kritiker nur d
avantgarde der fünfzig
schön, dass einem die
klar wird, der damals a
Tagesspiegel erhoben

larlans
ältlich ist:
